

BEMERKUNGEN

Vl = Violine; Va = Viola; Vc = Violoncello; T = Takte

Quintett D-dur KV 593

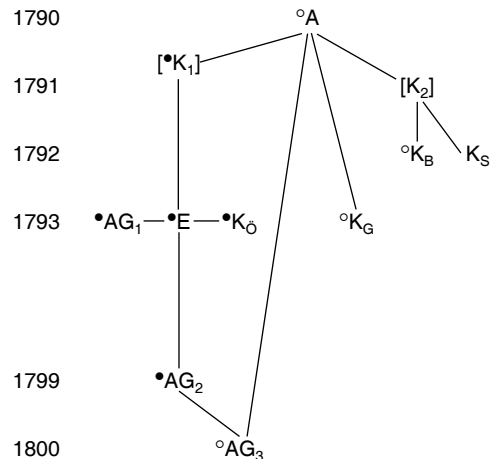
Quellen

- A Autograph, Partitur. Coligny (Genève), Bibliotheca Bodmeriana der Fondation Martin Bodmer, ohne Signatur. 20 Blätter, ohne Titelseite. Kopftitel auf 1. Notenseite: *Quintetto*. A ist mit rascher Hand geschrieben und enthält etliche Korrekturen sowie Eintragungen verschiedener fremder Hände. Im 4. Satz ist das ursprünglich chromatisch absteigende Hauptthema unvollständig von fremder Hand zu einer chromatisch-diatonischen Variante korrigiert worden.
- E Erstaussgabe, Stimmen, 1. Abzug. Wien, Artaria & Co., Plattennummer 428, erschienen 1793. Titel: *Grand | QUINTETTO | per | due Violini due Viole e Violoncello | del | SIG. MOZART | Composto per un Amatore Ongarese |* [links:] *N^o | In Vienna presso Artaria Comp.* [rechts:] *f. 2 |* [links:] *283.315.388*. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S.H. Mozart 420 Mus. Das Finale-Thema durchgehend in einer chromatisch-diatonischen Variante (siehe Ossia im Notentext).
- [K₁] Kopistenabschrift, Stimmen (verloren). Mittelbare oder unmittelbare Stichvorlage für E. Darin vermutlich (autographe?) Korrektur des ursprünglich chromatischen Finale-Themas in die durchgängig chromatisch-diatonische Version.
- [K₂] Kopistenabschrift, vermutlich Partitur (verloren). Vorlage für die Quellen K_B und K_S, die dieselben Fehler
- bindet (siehe unten). Das Finale in der ursprünglichen, chromatischen Version. Es dürfte sich wegen des durchgehenden Fehlens von T 111 im Finale um eine Partiturskopie gehandelt haben.
- K_C Kopistenabschrift, Stimmen (nur Vc). Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Signatur IX 67249 P. Titel: *Quintetto in D. | à | 2 Violini | 2 Viole | e | Violoncello | Di W.A. Mozart. | N^o 4*. Unmittelbar von der korrigierten Version von A abgeschrieben, denn der Kopist missverstand die Korrekturen der fremden Hand in A und notierte die veränderten Partien zum Teil im Violinschlüssel, was nachträglich sorgfältig verbessert wurde.
- K_B Kopistenabschrift, Stimmen. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur K.H. 3101. Titel: *Quintetto in D. II^{do} | à | 2 Violini | 2 Viole | e | Violoncello | Di W.A. Mozart*. Datiert 1792. Mit der ursprünglichen, chromatischen Version des vierten Satzes, nachträglich von fremder Hand zu korrigierter Version von A verändert. Trennfehler aus [K₂], Bindefehler mit K_S (nur zwei Beispiele): Im 1. Satz, Va 1, T 45: $\downarrow \uparrow$, statt korrekt (= Quellen A, E) $\downarrow \uparrow \uparrow$; im 4. Satz fehlt in allen Stimmen T 111 (siehe Quelle [K₂]).
- K_S Kopistenabschrift, Partitur. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, Signatur 4393/I (21 an Rara 361/2). Titel: *Quintetto in D | Di | W.A. Mozart | N^o 4*. Finale in ursprünglicher, chromatischer Version. Trennfehler aus [K₂], Bindefehler mit K_B (siehe dort).

- K₀** Kopistenabschrift, Stimmen. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Mus. Suppl. 11470. Titel: *№ 4 | Quintetto In D: | à | 2 Violini | 2 Viole | e Basso | Del Sign: Mozart: | Larghetto* [es folgt Incipit des Larghetto], datiert 1793. Frühe Abschrift nach E.
- AG₁** Ausgabe, Früher Druck in Stimmen. Offenbach, André, Plattennummer 609, erschienen 1793. Titel: *Grand Quintetto | pour deux Violons deux Alto | et Violoncelle, | composé par | M^e MOZART. | Oeuvre 36^{me} |* [links:] *N^o 609* [rechts:] *Prix f 1 ¾ | A Offenbach sur le Main chez J. André.* Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S.H. Mozart 425. Mus. Nachstich auf der Grundlage von E.
- AG₂** Ausgabe, Früher Druck in Stimmen. Offenbach, André, Plattennummer 1299, erschienen 1799. Titel: *Grand Quintetto | pour deux Violons, deux Altos | & Violoncelle, | composé par | W.A. Mozart. | Oeuvre 35^{me} | Deuxieme Edition |* [links:] *N^o 1299* [rechts:] *Prix f 2 ½ | Offenbach s/m, chez Jean André.* Verwendetes Exemplar: Amsterdam, Stichting Toonkunst-Bibliotheek, Signatur MF nr. 4407. Neustich auf der Grundlage von AG₁.
- AG₃** Ausgabe, Früher Druck in Stimmen, Offenbach, André, Plattennummer 1486, erschienen 1800. Titel: *N^o 4. | des cinq principaux Quintetti pour | deux Violons, deux Violes | & Violoncelle, composés | par | W.A. MOZART. |* [links:] *N^o 1483_87.* [rechts:] *Prix f 1 „45 Xr | Edition faite d'après la partition en manuscrit. | A Offenbach s/m, chés Jean André.* Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur Hirsch IV.170. Stichplatten von AG₂ mit Plattenkorrekturen im Finale, wo zum Teil (nicht durchgängig) gemäß

der Korrekturen fremder Hand in A redigiert wird.

Abhängigkeit der Quellen



- 4. Satz mit chromatisch-diatonischer Fassung.
- 4. Satz mit teilweiser chromatisch-diatonischer Fassung, nicht durchgängig identisch mit •. In A und K_B ursprünglich chromatische Fassung nachträglich von fremder Hand korrigiert.

Zu den abweichenden Lesarten des Finales

In A korrigierte eine fremde Hand Mozarts chromatisch absteigende Hauptfigur in eine chromatisch-diatonische Figur:



Unklar ist, wann und warum diese Korrekturen vorgenommen wurden. Sie sind nicht völlig deckungsgleich mit der Lesart von E (siehe *Vorwort*) und außerdem orthographisch fehlerhaft. Die *Neue Mozart-Ausgabe* geht davon aus, dass nach Mozarts Tod bis zum Erscheinen der Erstausgabe 1793 ein womöglich von Constanze Mozart dazu aufgeforderter Musiker Mozarts Notation der „gespenstisch“ chromatisch absteigenden Lesart zu einer „freundlicheren“, diatonisch-chromatischen Lesart verfälschte. Daraufhin sei der Verlag Artaria im Zuge der Drucklegung „dann noch einen Schritt weiter“ gegangen und „dehnte die Diatonisierung auch auf die Themenumkehrungen aus“ (NMA, TP 159, S. XIX). Die Fremdeinträge in A können aber auch erst nach Erscheinen der Erstausgabe 1793 vorgenommen worden sein, womöglich sogar wesentlich später und ohne deren unmittelbare Vorlage. Die feststellbaren Abweichungen zu den Lesarten in E werden unter dieser Betrachtungsweise zu bloßen Schreibfehlern anstatt zur Wurzel einer Fälschung (siehe dazu etwa die Notenbeispiele zu T 99, 274 und 276 in den *Einzelbemerkungen*). Mit Sicherheit wurden die Eingriffe in A vor Erscheinen oder im Zusammenhang mit AG₃ im Jahr 1800 bei André vorgenommen. Noch im 18. Jahrhundert erschienen bei André AG₁ und AG₂. Hierbei handelt es sich um bloße Nachstiche von E (mit der durchgängig diatonisch-chromatischen Figur im Finale). Um die Jahreswende 1799/1800 erwarb jedoch André von Constanze Mozart das Autograph des D-dur-Quintetts. Die Neuausgabe AG₃ verwandte nun die Stichplatten von AG₂ (diatonisch-chromatische Lesart) und korrigierte inkonsequent in den Platten das Finale-Thema und seine Umkehrungen gemäß dem damaligen Textstand von A (siehe Vermerk auf dem Titelblatt), das heißt inklusive der Korrekturen von fremder Hand.

Zwei vermutlich vor 1800 entstandene Abschriften (K_B, K_S) weisen die autographen, chromatischen Lesarten auf (K_B wurde erst zu einem späteren Zeitpunkt zur unvoll-

ständigen diatonisch-chromatischen Form verbessert). Sie gehen nachweislich auf eine heute verlorene (Partitur-)Abschrift zurück. Die *Neue Mozart-Ausgabe* bewertet diese Quellen irrtümlich als Autorisierung allein der autographen Fassung. Dabei wird übersehen, dass A zum Zeitpunkt der Anfertigung von [K₂] (offenbar nach Mozarts Tod 1791) vermutlich einen schon überholten Textstand aufwies, weil Mozart in [K₁] bereits die Textgestalt des Finale-Themas verändert hatte. Die fehlerhaften Rückübertragungen nach A fanden, wie oben dargestellt, zu irgendeinem Zeitpunkt zwischen Ende 1791 und Ende 1799 statt, sicherlich jedenfalls nach Fertigstellung von [K₂], so dass diese Abschrift möglicherweise einen längst überholten Überlieferungszeitpunkt begründete.

Zur Edition

Hauptquelle für die Edition ist A. Aus den oben dargelegten Gründen könnten die von A abweichenden Lesarten von E autorisiert sein. Das betrifft allerdings nur die durchgängig gegenüber A veränderte Fassung des Finale-Themas, weshalb diese als Ossia wiedergegeben wird. Alle übrigen in E von A abweichenden Ergänzungen und scheinbaren Lesarten bleiben als höchstwahrscheinlich unautorisiert unberücksichtigt, nicht zuletzt deshalb, weil mehrere davon zweifelsfrei auf unkorrigiert stehengebliebene charakteristische Fehllösungen des Kopisten [K₁] zurückgehen, der unmittelbar aus A abschreibt. Diese Fehler hätte Mozart, sofern er [K₁] oder einen Vorläufer oder Nachkömmling davon durchgängig Korrektur gespielt hätte, zweifellos verbessert. Dazu drei Beispiele aus dem 4. Satz:

T 65 Va 2: *tenu*: [tenuto] statt korrekt *tr*, der in A undeutlich geschrieben ist.

90 Va 1: 2. Note irrtümlich *fis*¹ statt korrekt (und musikalisch allein möglich:) *e*¹, das in A undeutlich geschrieben ist.

167f. VI 2: Staccatopunkt zu 1. Note; in A Staccatostrich, der sich jedoch auf die

direkt darunterstehende Stimme der Va 1 bezieht.

Sonstige frühe Drucke und Abschriften, auch über die oben genannten hinaus, sind nicht authentisch und daher hier nicht zu berücksichtigen.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich deshalb, sofern nichts anderes gesagt ist, ausschließlich auf Quelle A.

Einzelbemerkungen

I Larghetto – Allegro

16–18 Vc: Ursprünglich Haltebogen zu T 16–17 und 17–18 notiert; von Mozart nachträglich durchgestrichen und jeweils Staccatostrich zu den \downarrow gesetzt; diese Striche sind wohl Anweisung zu taktweisem Bogenstrichwechsel mit leichtem Akzent. Siehe auch die analoge Bezeichnung im Trio des Menuetts von KV 614 (T 26ff.).

64, 66 Va 1, 65, 67 Va 2: *tr* zu den in der Unterterz parallel geführten Stimmen in T 65, 67 Va 2 und 66 Va 1 in A und E; in T 64 in A kein *tr* in Va 1, in E vorhanden. An sämtlichen übrigen Stellen dieses Satzes, in denen diese Figur vorkommt (T 22, 34, 106, 145, 157–162, 189–192, 253) steht jedoch weder in A noch in E ein *tr* zur jeweils parallel geführten Stimme. Mozart tilgte in A sogar an drei Stellen das ursprünglich spontan notierte *tr*-Zeichen (T 106 Va 1, 192 Va 2, 253 Va 1). In den meisten späteren Druckausgaben werden dennoch *tr* zu den in der Unterterz parallel geführten Stimmen ergänzt. Die Herausgeber sind jedoch der Ansicht, dass nicht nur keine *tr* ergänzt, sondern auch in T 64–67 in den Violon keine *tr* gespielt werden sollten. Deshalb wurden auch die drei eingangs genannten *tr* aus A und E getilgt. Siehe auch Bemerkung zu KV 614, 1. Satz, T 99, 108 und 121 f. in Va 2.

93–94 Va 1, Vc: Taktweise gesetzte Bögen wegen Seitenwechsel nach T 93; an Kontext angeglichen.

102: Wiederholungszeichen nach rechts von fremder Hand (T 232 Wiederholungszeichen nach links autograph).

154 VI 2: *p* zu Taktbeginn; getilgt (siehe Takt zuvor).

201 VI 2: Staccatostrich zur 1. Note (zusätzlich zu Haltebogen); getilgt (siehe Folgetakt und Kontext).

210 Vc: Letzte Note gemäß Quellen *d* (siehe auch T 208); alle modernen Ausgaben haben irrtümlich *fis*.

216 Va 1: 2. Takthälfte als „Faulenzer“ (Wiederholung der 1. Takthälfte) abgekürzt, das heißt 5. Note = d^1 (so auch E); Mozart dürfte aber *fis*¹ gemeint haben, zumal 1. Note korrigiert aus ursprünglich *fis*¹; siehe T 89 und auch T 217 ff.

216–219 Vc: Durchgehend Portatobezeichnung; angeglichen an T 89 ff. sowie Folgetakte.

II Adagio

14 Va 1: 1. Bogen nur zu 1.–3. Note; vgl. aber T 13 VI 1 und 15 VI 1.

14–15 Va 2: Bogen nur zu 16tel-Noten; an Vc und T 70–71 angeglichen.

16 ff.: In VI 1 in T 16 *fp* zur 1. Note, ansonsten stets getrennt notiert: *f* zur 1., *p* zur 2. Note; T 16 daran angeglichen. Es ist vermutlich jeweils \succ von 1.–2. Note gemeint. Notation des *fp* in den Mittelstimmen (VI 2, Va 1 und Va 2) bis auf eine Ausnahme im ganzen Satz als *fp* zur 1. Note notiert; wir gleichen prinzipiell an diese Ausnahme (T 72) an, weil sie vermutlich Mozarts Intention der Ausführung aller Stellen präzisiert.

32 Va 1: Vorschlagsnote in A und E wohl irrtümlich \uparrow statt \uparrow

57 Va 1: Vorschlagsnote gemäß A und E d^1 ; alle modernen Ausgaben haben irrtümlich *h*.

III Menuetto. Allegretto

26f. Va 1: Bogen wegen Seitenwechsel nach T 26 unterbrochen; an VI 1 angeglichen.


Trio

48 Vc: 1. Note irrtümlich a^1 (versehentlich eine Hilfslinie zuviel); bereits in E zu korrekt fis^1 korrigiert.


IV Allegro

Zum Ossia (= von A abweichende Fassung des Hauptthemas in E) siehe *Vorwort* und *Zu den abweichenden Lesarten des Finales*. In E haben, über A hinaus, folgende (in vorliegender Partitur nicht wiedergegebene) Auftaktnoten einen Staccatopunkt: VI 1 zu T 1, 94, 96, VI 2 zu T 101, Va 1 zu T 101, 116. (In der Stimmenausgabe HN 779 so wiedergegeben.)


41–42 VI 2, Va 1: Bogen nur zu drei Noten; über Taktstrich gezogen gemäß Folgetakte.


99 VI 1 Ossia: In A von fremder Hand abweichend korrigiert: 

117 Va 1: In E (= Ossia) zu 4.–5. Note Bogen statt Staccatopunkte.

202 VI 1: 2. Takthälfte  (auch in E); vgl. aber Va 1, Va 2.

256–257, 258–259 Vc: Bogen endet jeweils beim Taktstrich; an T 260–261 angeglichen.

274 VI 1 Ossia: In A von fremder Hand abweichend korrigiert: 

276 VI 1 Ossia: In A von fremder Hand abweichend korrigiert: 

Quintett Es-dur KV 614**Quellen**

A Autograph, Partitur. London, British Library, Signatur Loan 42/5 721B. 18 Blätter, ohne Titelseite. Kopftitel auf 1. Notenseite: *Quintetto*; auf der letzten Seite nach Ende des Stückes: *Quintetto | à | 2 Violini, | 2 Viole | e | Violoncello | di Wolfgango Amadeo Mozart*.



AB Abschrift, Stimmen. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur KHM 3103. Titel: *Quintetto III. \underline{so} | in E \flat | à | 2. Violini | 2. Viole | e | Violoncello | Di | W. A. Mozart*, datiert 1792.

E Erstaussgabe, Stimmen, 1. Abzug. Wien, Artaria, Plattennummer 429, erschienen 1793. Titel: *Grand | QUINTETTO | per | due Violini due Viole e Violoncello | del | SIG. MOZART | Composto per un Amatore Ongarese | [links:] N $^{\circ}$ | In Vienna presso Artaria Comp. | [links:] 283. 315. 388. [rechts:] f. 2. Verwendetes Exemplar: Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, Signatur Rara 614/4.*

Einzige relevante Quelle ist A. Alle Bemerkungen beziehen sich auf A.

Einzelbemerkungen**I Allegro di molto**

15 VI 2, Va 1, Va 2, Vc, 139 Va 2, Vc: Bogen zu allen drei Noten. An Kontext angeglichen. Siehe auch Bemerkung zur musikalisch sehr ähnlichen Stelle in T 71 Vc, 197 Va 2.

68–69 VI 2: 1. Bogen setzt knapp nach , aber deutlich vor 1.  an; an eindeutiger notierte T 140–141, 194–195 VI 1 angeglichen.

70, VI 1: 1. Bogen etwas zu weit (bis 6. Note) geraten; vgl. abweichende Bogensetzung in T 196 f.

71 Vc, 197 Va 2: Bogen bis 1. Note des Folgetakts; an die übrigen Stimmen angeglichen. Siehe Bemerkung zu T 15 VI 2 etc.

72, 198 VI 1: Zu Taktbeginn jeweils ursprünglich gesetztes *f* gestrichen.

99, 108, 121 f. Va 2: Ursprünglich zu 1. Note gesetzter *tr* sorgfältig getilgt. Der Behauptung, diese Korrekturen stammten von fremder Hand (NMA, Bärenreiter, TP 159, Kassel 2001, hrsg. von Manfred Hermann Schmid, S. XXf.) unter Hinweis

auf AB, die (nicht sämtliche) *tr* enthalte, können sich die Herausgeber nicht anschließen, obwohl diese Hypothese nicht ganz auszuschließen ist. Immerhin notiert Mozart in T 98 und 109 von vornherein keine *tr* und der Schreiber der Abschrift mag „routinegemäß“ *tr* ergänzt haben (zumal die Kopiervorlage keinesfalls A gewesen sein muss). Wer, außer Mozart, hätte außerdem Anlass, derart sorgfältig A zu korrigieren? Vgl. auch den sehr ähnlichen Fall in KV 593, 1. Satz T 64 Va 1 bzw. T 65 Va 2.

161f. VI 1: Bögen alle etwas zu weit gezogen, jedoch wie wiedergegeben gemeint; siehe auch T 35–37.

168 Va 2: Bogen 1.–3. und 4.–6. Note; Ganztaktbogen gemeint. Siehe auch Folgetakt und T 176.

194f. Va 1: *p* bereits zu 3. Note; an T 190, 192 angeglichen.

223 VI 1: Ursprünglich Staccato zu 3. und 5. (nicht zu 4.) Note, dann Bogen zu 3.–5. Note (!), ohne die beiden Staccati zu tilgen. Alle Ausgaben (einschließlich E) haben bislang irrtümlich Bogen 3.–4. Note und Staccato zu 5. und 6. Note. AB liest Staccato zu 4.–6. Note ohne Bogen.

II Andante

11, 47 Va 1: 2. Bogen nur zu beiden 16tel-Noten; an Kontext angeglichen.

19–20 VI 1: Seitenwechsel nach T 19; Ganztaktbogen zu T 19 sowie scheinbar weitergeführter Bogen zu 1. Note T 20. Siehe aber T 17 VI 2.

30 Va 2: Bogen irrtümlich bis 4. Note; an VI 2 angeglichen.

47 VI 1, VI 2: Ganztaktbogen; an T 11 und 45 angeglichen.

71–73 Va 1: Bögen zu T 71, 2. Takthälfte, und jeweils Ganztaktbogen zu T 72 und 73. Intendiert ist vermutlich Bogensetzung von T 56ff., an die in der vorliegenden Ausgabe angeglichen wurde; vermutlich nur wegen Platzmangels hier abweichend notiert.

87–88 VI 1: Bogen ab *a*¹ endet „offen“ nach *cis*²; möglicherweise bis *d*² (mit Staccatostrich) gemeint?

III Menuetto. Allegretto

Menuetto

7 VI 2: Bogen nur zu beiden Achtelnoten; an T 3 VI 1 und 37 VI 2 angeglichen.

Trio

40/41 VI 2: Bogenteilung am Taktstrich; an Kontext angeglichen.

45: *f* uneinheitlich gesetzt (zum Taktende: VI 1; zur Taktmitte: VI 2, Va 1; zum Taktanfang: Va 2, Vc); vereinheitlicht.

46–48 VI 2: Bogen endet vor Taktstrich zu T 48; an Kontext angeglichen.

IV Allegro

14/15 VI 2: Bogen endet vor Taktstrich zu T 15; an Kontext angeglichen.

98 Vc: *sf* zu \downarrow , *p* erst zu T 99; an T 4 und 90, Va 2 und Vc angeglichen.

182–205: Nicht ausnotiert, sondern Da-capo-Anweisung (= T 1–24).

220 VI 1: Ursprünglich Ganztaktbogen, dann ausgestrichen und Bogen zu 1.–2. Note und nur zur Klarstellung der folgenden Artikulation Staccato zu beiden Folgenoten.

222–223 VI 2: Bogenansatz bereits zu letzter Note T 221; an T 39–40 angeglichen.

229 VI 1: 2. Bogen möglicherweise von fremder Hand ergänzt.

276 Va 2: 2. Note gemäß A und AB $\downarrow b$; siehe auch T 272 VI 2. Alle Druckausgaben bis heute haben seit E irrtümlich $\gamma \gamma$ statt \downarrow

Berlin · München, Frühjahr 2010
Ernst Hertrich · Wolf-Dieter Seiffert

COMMENTS

vn = violin; *va* = viola; *vc* = violoncello; *M* = measure(s)

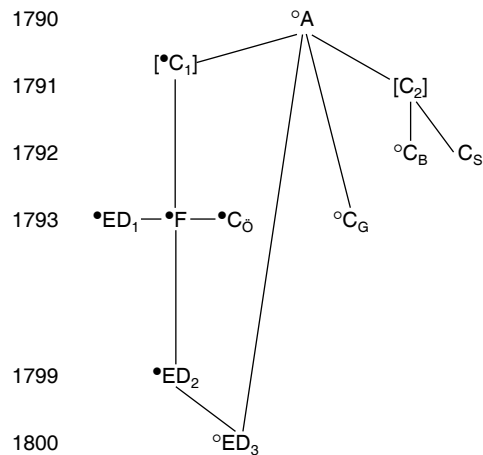
Quintet in D major K. 593

Sources

- A** Autograph, score. Cologny (Geneva), Bibliotheca Bodmeriana of the Martin Bodmer Foundation, no shelfmark. 20 leaves, no title page. Heading on 1st page of music: *Quintetto*. A was written with a brisk hand and contains many corrections as well as entries in various other hands. In the 4th movement, the originally chromatically descending main theme has been altered incompletely by another hand into a chromatic-diatonic variant.
- F** First edition, parts, 1st impression. Vienna, Artaria & Co., plate number 428, published in 1793. Title: *Grand* | *QUINETTO* | *per* | *due Violini due Viole e Violoncello* | *del* | *Sic. MOZART* | *Composto per un Amatore Ongarese* | [left:] *N^o* | *In Vienna presso Artaria Comp.* | [right:] *f. 2* | [left:] *283.315.388*. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Mozart 420 Mus. The theme of the finale consistently in a chromatic-diatonic variant (see *ossia* in the musical text).
- [C₁] Scribal copy, parts (lost). Direct or indirect engraver's copy for F. It presumably contains the alteration (autograph?) of the originally chromatic finale theme into a consistently chromatic-diatonic version.
- [C₂] Scribal copy, presumably score (lost). Basis for the sources C_B and C_S, which share the same errors (see below). The finale is in the original, chromatic version. Due to the consistent absence of M 111 in the finale, this must have been a copy of the score.
- C_C Scribal copy, parts (only *vc*). Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, shelfmark IX 67249 P. Title: *Quintetto in D.* | *à* | *2 Violini* | *2 Viole* | *e* | *Violoncello* | *Di W.A. Mozart.* | *N^o 4*. Copied directly from the corrected version of A since the copyist misunderstood the corrections by another hand in A and notated the altered parts partially in the violin clef; this was subsequently carefully corrected.
- C_B Scribal copy, parts. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark K.H. 3101. Title: *Quintetto in D. II^{do}* | *à* | *2 Violini* | *2 Viole* | *e* | *Violoncello* | *Di W.A. Mozart*. Dated 1792. With the original, chromatic version of the 4th movement, subsequently changed by other hand to corrected version of A. Errors distinguishing it from [C₂], errors connecting it to C_S (only two examples): In 1st movement, *va* 1, M 45: $\downarrow \uparrow$, instead of correct reading (= sources A, F) $\downarrow \uparrow \uparrow$; in 4th movement M 111 missing in all parts (see source [C₂]).
- C_S Scribal copy, score. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, shelfmark 4393/I (21 an Rara 361/2). Title: *Quintetto in D* | *Di* | *W: A: Mozart* | *N^o 4*. Finale in original, chromatic version. Errors distinguishing it from [C₂], errors connecting it to C_B (see there).

- C₀ Scribal copy, parts. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark Mus. Suppl. 11470. Title: $\text{N}^{\circ} 4$ | *Quintetto In D: | à | 2 Violini | 2 Viole | e Basso | Del Sign: Mozart: | Larghetto* [followed by the incipit of the Larghetto], dated 1793. Early copy from F.
- ED₁ Edition, early print in parts. Offenbach, André, plate number 609, published in 1793. Title: *Grand Quintetto | pour deux Violons deux Alto | et Violoncelle, | composé par | M^e MOZART. | Oeuvre 36^{me} |* [left:] N^o 609 [right:] *Prix f 1 3/4 | A Offenbach sur le Main chez J. André.* Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Mozart 425. Mus. Later engraving based on F.
- ED₂ Edition, early print in parts. Offenbach, André, plate number 1299, published in 1799. Title: *Grand Quintetto | pour deux Violons, deux Altos | & Violoncelle, | composé par | W. A. Mozart. | Oeuvre 35^{me} | Deuxieme Edition |* [left:] N^o 1299 [right:] *Prix f 2 1/2 | Offenbach s/m, chez Jean André.* Copy consulted: Amsterdam, Stichting Toonkunst-Bibliotheek, shelfmark MF nr. 4407. New engraving based on ED₁.
- ED₃ Edition, early print in parts, Offenbach, André, plate number 1486, published in 1800. Title: *N^o 4. | des cinq principaux Quintetti pour | deux Violons, deux Violes | & Violoncelle, composés | par | W. A. MOZART. |* [left:] N^o 1483-87. [right:] *Prix f 1 „45 Xr | Edition faite d'après la partition en manuscrit. | A Offenbach s/m, chés Jean André.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark Hirsch IV.170. Engraving plates from ED₂ with plate corrections in the finale, which was partially (not consistently) redacted after the corrections in another hand in A.

Relationship between sources



- 4th movement in its chromatic-diatonic version.
- 4th movement partly using the chromatic-diatonic version, but not identical throughout to •. In A and C_B the original chromatic version has subsequently been corrected by another hand.

On the divergent readings of the finale

In A, Mozart's chromatically descending main figure was altered by another hand to a chromatic-diatonic figure:



It is unclear when and why these alterations were made. They are not entirely congruent with the reading of F (see *Preface*) and,

moreover, contain orthographical errors. The *Neue Mozart-Ausgabe* posits that a musician, possibly requested to do so by Constanze Mozart, falsified Mozart's notation of the "eerie," chromatically descending version into a "friendlier," diatonic-chromatic reading sometime between Mozart's death and the publication of the first edition in 1793. Then, during the printing process, the publisher Artaria went "one step further" and "extended the diatonisation to the thematic inversions as well" (NMA, TP 159, p. XIX). However, the entries by another hand in A were possibly made only after the publication of the first edition in 1793, perhaps even considerably later, and without using it as a direct source. Bearing this in mind, the ascertainable discrepancies with the readings in F thus become mere scribal errors instead of the basis for a falsification (see for example the music examples at M 99, 274 and 276 in the *Individual comments*). It is certain that the interventions in A were made before the publication of, or in connection with, ED₃ by André in the year 1800. ED₁ and ED₂ were published by André in the 18th century, and were merely re-engravings of F (with the consistently diatonic-chromatic figure in the finale). Around the turn of the year 1799/1800, however, André acquired the autograph of the D-major Quintet from Constanze Mozart. For the new edition ED₃, he now used the engraving plates of ED₂ (diatonic-chromatic reading) and corrected the finale theme and its inversions inconsistently in the plates according to the state of the text in A at that time (see note on the title page), i. e. including the corrections by another hand.

Two copies (C_B, C_S) written presumably before 1800 contain the autograph, chromatic readings (C_B was altered to the incomplete diatonic-chromatic form at a later point in time). They are demonstrably based on a copy of the score that is no longer extant. The *Neue Mozart-Ausgabe* erroneously interprets these sources as an authorisation of the autograph version only. One overlooks

here that the state of the text in A was possibly already obsolete at the time of the transcription of [C₂] (apparently after Mozart's death in 1791), since Mozart had already altered the textual form of the finale theme in [C₁]. As outlined above, the erroneous re-transfers from A took place some time between late 1791 and late 1799, but in any event definitely after the completion of [C₂], which established a transmission branch that was possibly already long since obsolete.

About this edition

The primary source for the edition is A. In view of the reasons given above, the readings from F that diverge from A were possibly authorised by the composer. However, this concerns only the version of the theme of the finale: it is consistently altered with respect to A, which is why it is reproduced as an *ossia*. Being most likely unauthorised, all other additions and apparent readings in F that diverge from A have been disregarded, not least because many of them are, without a doubt, based on uncorrected, characteristic misreadings by the copyist of [C₁], who copied directly out of A. Mozart would undoubtedly have corrected these errors if he had played through [C₁] or one of its predecessors or descendants for purposes of correction. Here are three examples from the 4th movement:

- M 65 va 2: *tenu*: [tenuto] instead of the correct *tr*, which is written unclearly in A.
- 90 va 1: 2nd note erroneously $f^{\sharp 1}$ instead of the correct (and sole musical possibility) e^1 , which is indistinct in A.
- 167f. vn 2: Staccato dot on 1st note; in A staccato dash, which, however, refers to the va 1 part directly below it.

Other early prints and copies, which encompass more than the aforementioned ones, are not authentic and have thus been excluded from our source considerations.

The following *Individual comments* thus refer exclusively to source A, when there are no indications to the contrary.

*Individual comments***I Larghetto – Allegro**

16–18 vc: Originally tie notated at M 16–17 and 17–18; subsequently crossed out by Mozart and each replaced by staccato dashes at the \downarrow ; these dashes are probably a sign prescribing a measure-wise change of bowing with a slight accent. See also the analogous marking in the Trio of the Menuett of K. 614 (M 26ff.).

64, 66 va 1, 65, 67 va 2: *tr* at the parts in parallel movement a third lower in M 65, 67 va 2 and 66 va 1 in A and F; in M 64 in F *tr* in va 1, none in A. However, at all the other passages in this movement where this figure appears (M 22, 34, 106, 145, 157–162, 189–192, 253) there is neither in A nor in F a *tr* at the part moving in parallel motion. In A Mozart even deleted the originally spontaneously notated *tr* sign at three passages (M 106 va 1, 192 va 2, 253 va 1). Nevertheless, in most of the later printed editions, the *tr* is consistently added to the parts in parallel motion a third lower. The editors are of the opinion that no *tr* should be added, and also that the violas should not play a *tr* in M 64–67. This is why the three *tr* mentioned above were deleted from A and F. See also the comment on K. 614, 1st movement, M 99, 108, 121 and 122 va 2.

93–94 va 1, vc: Slurs set measure-wise due to change of page after M 93; adapted to context.

102: Repeat sign pointing to the right is in another hand (repeat sign pointing left in M 232 is autograph).

154 vn 2: *p* at beginning of measure; deleted (see previous measure).

201 vn 2: Staccato dash at 1st note (in addition to tie); deleted (see following measure and context).

210 vc: Last note *d* according to sources (see also M 208); all modern editions erroneously have *f* \sharp .

216 va 1: 2nd half of measure not written out but indicated as repeat of 1st half of meas-

ure, i. e. 5th note reads *d*¹ (thusly also in F); Mozart must have meant *f* \sharp ¹, particularly since the 1st note was corrected from original *f* \sharp ¹; see M 89 and also M 217ff.

216–219 vc: Portato marking throughout, adapted to M 89ff. and following measures.

II Adagio

14 va 1: 1st slur only from 1st–3rd notes; but see M 13 vn 1 and 15 vn 1.

14–15 va 2: Slur only at 16th notes; adapted to vc and M 70–71.

16ff.: In vn 1 in M 16 *fp* at 1st note, otherwise always notated separately: *f* at 1st note, *p* at 2nd note; M 16 thus adjusted. What is meant is probably \succ at 1st–2nd notes. Notation of the *fp* in the middle parts (vn 2, va 1 and va 2) notated throughout the entire movement as *fp* at the 1st note, save for one exception; we principally adjust to this exception (M 72) because it probably specifies Mozart's intention for the performance of all these passages.

32 va 1: Grace note in A and F probably mistakenly \downarrow instead of \downarrow

57 va 1: Grace note *d*¹ according to A and F; all modern editions erroneously have *b*.

III Menuetto. Allegretto

26f. va 1: Slur interrupted due to change of page after M 26; adapted to vn 1.


Trio

48 vc: 1st note erroneously *a*¹ (one ledger line too many by oversight); already altered to the correct *f* \sharp ¹ in F.


IV Allegro


Concerning the ossia (= main theme in F in a version that diverges from A) see *Preface* and *On the divergent readings of the finale*. In F the following upbeat notes (not reproduced in the present score version) have a staccato dot in addition to those of A: vn 1


at M 1, 94, 96, vn 2 at M 101, va 1 at M 101, 116. (Reproduced thusly in the edition in parts HN 779.)

41–42 vn 2, va 1: Slur only over three notes, up to 2nd ; extended beyond bar line in accordance with following measures.

99 vn 1 ossia: In A corrected divergently by


another hand: 

117 va 1: In F (= ossia) slur instead of staccato dots at 4th–5th notes. 


202 vn 1: 2nd half of measure  (also in F); but see va 1, va 2.

256–257, 258–259 vc: Slur ends each time at bar line; adapted to M 260–261.

274 vn 1 ossia: In A corrected divergently by

another hand: 

276 vn 1 ossia: In A corrected divergently by

another hand: 

Quintet in E^b major K. 614

Sources

A Autograph, score. London, British Library, shelfmark Loan 42/5 721B. 18 leaves, no title page. Heading on 1st page of music: *Quintetto*; on the last page, after the end of the piece: *Quintetto | à | 2 Violini, | 2 Viole | e | Violoncello | di Wolfgango Amadeo Mozart.*

C Copy, parts. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark KHM 3103. Title: *Quintetto III. ²⁰ | in E^b | à | 2. Violini | 2. Viole | e | Violoncello | Di | W.A. Mozart,* dated 1792.

F First edition, parts, 1st impression. Vienna, Artaria, plate number 429, published in 1793. Title: *Grand | QUINTETTO | per | due Violini due Viole e Violoncello | del | SIG. MOZART | Composto per un Amatore Ongarese | [left:] N^o | In Vienna presso Artaria Comp. | [left:] 283.*



315. 388. [right:] *f.* 2. Copy consulted: Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, shelfmark Rara 614/4.

The only relevant source is A. All comments refer to A.

Individual comments

I Allegro di molto

15 vn 2, va 1, va 2, vc, 139 va 2, vc: Slur over all three notes. Adapted to context. See also comment on musically very similar passage in M 71 vc, 197 va 2.

68–69 vn 2: 1st slur begins just slightly after , but clearly before 1st ; adapted to more unequivocally notated M 140–141, 194–195 vn 1.

70 vn 1: 1st slur drawn somewhat too far (up to 6th note); see divergent slurring in M 196f.

71 vc, 197 va 2: Slur to 1st note of following measure; adapted to the other parts. See comment on M 15 vn 2, etc.

72, 198 vn 1: Original *f* at beginning of measure crossed out each time.

99, 108, 121f. va 2: *tr* originally placed at 1st note carefully deleted. The editors cannot support the claim that these corrections stem from another hand (NMA, Bärenreiter, TP 159, Kassel, 2001, ed. by Manfred Hermann Schmid, pp. XXf.), a claim made in reference to C, which contains (not all) *tr*; nevertheless, this hypothesis cannot be entirely dismissed. After all, Mozart did not notate *tr* in M 98 and 109 from the start, and the copyist might have “automatically” added the *tr* (especially since the source of the copy certainly didn’t have to be A). And who, besides Mozart, would have had any reason to correct A so carefully? See also the very similar case in K. 593, 1st movement, M 64 va 1 and M 65 va 2.

161f. vn 1: Slurs all drawn a bit too far, but intended as reproduced; see also M 35–37.

168 va 2: 1st–3rd and 4th–6th notes slurred; slur over entire measure intended. See also following measure and M 176.

194f. va 1: *p* already at 3rd note; adapted to M 190, 192.

223 vn 1: Originally staccato at 3rd and 5th notes (not at 4th), then slur over 3rd–5th notes (!) without deletion of the two staccati. Up to now, all editions (including F) have erroneously had a slur over 3rd–4th notes and a staccato at 5th and 6th notes. C has staccato at 4th–6th notes without slur.

II Andante

11, 47 va 1: 2nd slur only over both 16th notes; adapted to context.

19/20 vn 1: Change of page after M 19; slur over entire M 19 and apparently continued up to 1st note of M 20. But see M 17 vn 2.

30 va 2: Slur erroneously up to 4th note; adapted to vn 2.

47 vn 1, vn 2: Slur over entire measure; adapted to M 11 and 45.

71–73 va 1: Slurs at M 71, 2nd half of measure and slur over entire measure at M 72 and 73. The composer probably intended the slurring of M 56ff., which we have adapted to; discrepant notation here presumably only due to lack of space.

87–88 vn 1: Slur from *a*¹ has “open” ending after *c*^{#2}; possibly intended to extend to *d*² (with staccato dash)?

III Menuetto. Allegretto

Menuetto

7 vn 2: Only the two eighth notes slurred; adapted to M 3 vn 1 and 37 vn 2.

Trio

40/41 vn 2: Slur divided at bar line; adapted to context.

45: *f* set inconsistently (at end of measure: vn 1; at middle of measure: vn 2, va 1; at

beginning of measure: va 2, vc); we standardise.

46–48 vn 2: Slur ends before bar line at M 48; adapted to context.

IV Allegro

14/15 vn 2: Slur ends before bar line at M 15; adapted to context.

98 vc: *sf* at \downarrow , *p* not until M 99; adapted to M 4 and 90, va 2 and vc.

182–205: Not written out; da capo indication instead (= M 1–24).

220 vn 1: Originally slur over entire measure, then crossed out and 1st–2nd notes slurred, as well as staccato at both following notes only to clarify the following articulation.

222–223 vn 2: Slur begins already at last note of M 221; adapted to M 39–40.

229 vn 1: 2nd slur possibly added by another hand.

276 va 2: 2nd note \downarrow *bb* according to A and C; see also M 272 vn 2. Ever since F, all printed editions up to this day have erroneously printed γ γ instead of \downarrow

Berlin · Munich, spring 2010

Ernst Hertrich · Wolf-Dieter Seiffert